



### Liebe Geschwister!

Seit Monaten hält uns nun schon die Corona-Krise in Atem. Vieles was uns vertraut und lieb war, ist nun anders geworden. Wir lernen zu schätzen, was uns sonst oftmals so selbstverständlich war und nun nicht mehr möglich ist. Ein freundlicher Händedruck, eine liebevolle Umarmung, menschliche Nähe, das alles vermissen wir und es fehlt uns. Stattdessen müssen wir Abstand halten, Hygienevorschriften beachten und einen „Mund-Nasen-Schutz“ tragen. Manchen mag die Zukunft jetzt dunkel und bedrohlich erscheinen. Sorgen und Ängste greifen um sich und drohen vielleicht auch uns zu erfassen. Ist es angesichts der steigenden Corona-Zahlen nicht nur eine Frage der Zeit, bis es Menschen in meinem näheren Umfeld erfasst? Wann kommt es vielleicht auch in meiner Familie an? Haben wir dann das »Glück« eines milden Verlaufs oder trifft es uns mit besonderer Härte? Diese Fragen können uns zu lähmen.

Sind wir den Ängsten einfach hilflos ausgeliefert? - Gibt es nichts, was darüber hinausführt? Was hilft uns, die Ängste zu überwinden?

Hilfreich sind sicherlich positive Erfahrungen, die wir in beängstigenden Situationen gemacht haben. So wie sie der Beter des 32. Psalms machte und in Vers 7 in folgende Worte fasst: *»Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.«* Im Vers 6 beschreibt dieser Beter seine Ängste mit dem Bild von »großen Wasserfluten«, die ihn bedrohen. Doch diese Fluten können ihm nichts anhaben, denn der HERR ist sein Schirm. Gottes Gegenwart umgibt ihn wie ein Schutzwall. Das hat dieser Mensch in seinem Leben erfahren und auf Grund dieser Erfahrung braucht ihm nicht mehr bange zu sein. Nein, er kann Gott sogar fröhlich rühmen! Diese Erfahrungen können auch uns helfen, die Worte des Psalmbeters zu unseren eigenen zu machen und so Wege aus der Angst zu finden: *»Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.«*

»Fröhlich rühmen« können wir uns auch angesichts der Entdeckung eines wirksamen Impfstoffes. Endlich ist »Licht am Ende des Tunnels« zu sehen. Bis wir selbst geimpft werden können, mögen vielleicht noch Monate vergehen. Bis dahin kann ein »neuer Segensspruch« uns begleiten: *»Bleib behütet und bewahrt!«* Mit diesem Wunsch vertrauen wir uns Gott und seinem guten Geleit an.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen auch, dass Sie behütet und bewahrt bleiben! Vergessen wir es nicht, dass wir der Angst nicht hilflos ausgeliefert sind. Erinnern wir uns und beten wir immer wieder neu diese Worte: *»Du bist mein Schirm, du wirst mich vor Angst behüten, dass ich errettet gar fröhlich rühmen kann.«*

*Seien Sie gesegnet und verbunden in unserem Herrn und Heiland Jesus Christus!*

*Herzliche Grüße: Ihr und Euer Hinrich Willms*